



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

06 | 2009

STATISTISCHE MONATSHEFTE – AUSZUG





Fotonachweis

Titelfoto: Jürgen Hammerl

Autorenfoto: Manfred Riege, Fotostudio Jörg, Nassau.

Auszug aus dem Statistischen Monatsheft 6/2009

Rheinland-Pfalz regional: Landkreis Bad Kreuznach



Von Romy Feldmann

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der kreisfreien Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz wird von strukturellen Rahmenbedingungen geprägt. In der Aufsatzreihe „Rheinland-Pfalz regional“ werden die zwölf kreisfreien Städte und die 24 Landkreise jeweils einer regionalstatistischen Analyse unterzogen. Als Basis dienen standortrelevante Daten und Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft.

Anlässlich des 26. Rheinland-Pfalz-Tages, der vom 3. bis 5. Juli 2009 in der Kur- und Badestadt Bad Kreuznach statt findet, wird in diesem Beitrag der Landkreis Bad Kreuznach betrachtet. Der Landkreis im Herzen des Landes zählt zur Region Rheinhessen-Nahe.

Teil der
Planungsregion
Rheinhessen-
Nahe

In seinen heutigen Grenzen gibt es den Landkreis Bad Kreuznach seit der Verwaltungsreform von 1969/70. Das Gebiet des Verwaltungskreises hat eine lange Siedlungsgeschichte. Archäologische Funde deuten auf eine Besiedlung seit der Jungsteinzeit hin. Im 5. Jahrhundert vor Christus ist eine keltische Siedlung belegt. Im Jahr 58 vor Christus wurde es Bestandteil des römischen Reiches. Nach dem Zerfall des römischen Reiches entstand im Jahr 500 an der Stelle der heutigen Stadt Bad Kreuznach ein Königshof und Reichsdorf des fränkischen Reiches. Urkundlich wurde die Stadt erstmals in den Annales Regni Francorum im Jahr 819 erwähnt. Später war das Gebiet an der unteren Nahe von Schweden, Franzosen, Spaniern und schließlich von den Preußen eingenommen. Heute gehört der Landkreis zur Planungsregion Rheinhessen-Nahe in der Mitte von Rheinland-Pfalz.

Fast 157 500 Menschen leben im Landkreis Bad Kreuznach

Ende 2007 lebten fast 157 500 Menschen im Landkreis Bad Kreuznach; das waren rund 4% der rheinland-pfälzischen Bevölkerung. Damit nimmt der Landkreis in einer Rangliste der Bevölkerungszahl den siebten Platz unter den 36 Verwaltungsbezirken in Rheinland-Pfalz ein.

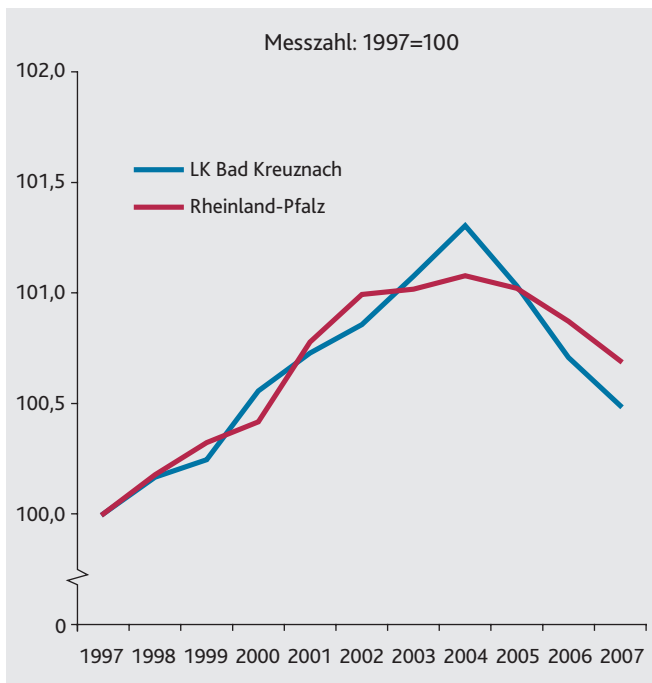
Zum Kreis Bad Kreuznach gehören insgesamt 119 zumeist kleinere Städte und Gemeinden. Die größte Stadt innerhalb der Kreisgrenzen, Namensgeberin und Verwaltungssitz des Kreises ist Bad Kreuznach. In der Stadt leben mit gut 43 700 Einwohnerinnen und Einwohner rund 28% der Bevölkerung des Landkreises.

In den vergangenen zehn Jahren stieg die Einwohnerzahl des Kreises um 0,5% (Rhein-

4% der
rheinland-
pfälzischen
Bevölkerung
lebt im
Landkreis
Bad Kreuznach

G 1

Bevölkerung 1997–2007



land-Pfalz: +0,7%). Die bisher höchste Bevölkerungszahl erreichte der Kreis Bad Kreuznach im Jahr 2004 mit 158 746; seitdem ist die Einwohnerzahl rückläufig (–0,8%; Rheinland-Pfalz: –0,4%).

Wanderungs-saldo noch immer positiv

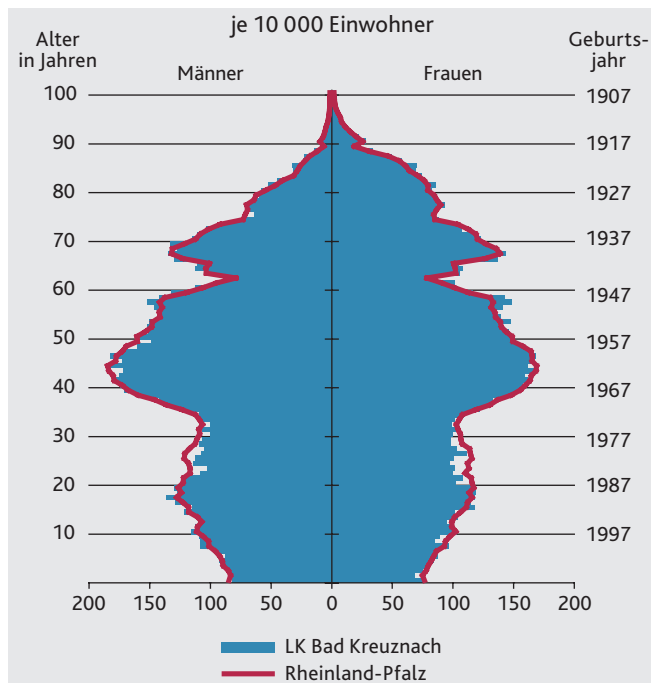
Der Bevölkerungszuwachs bis zum Jahr 2004 war allein auf Wanderungsgewinne zurückzuführen, die das Geburtendefizit, das bereits seit 1970 besteht, überkompensiert haben. Seit dem Jahr 2005 reicht der Wanderungsüberschuss nicht mehr aus, um das kräftig gestiegene Geburtendefizit auszugleichen. Deshalb ist die Einwohnerzahl seitdem rückläufig.

Attraktiver Wohnstandort

Der hohe Anteil der älteren Menschen in der Bevölkerung spiegelt nicht zuletzt auch die Attraktivität des Landkreises als Wohnstandort wider. Besonders ältere Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen, wählen gern ihren Wohnsitz in dem landschaftlich reizvollen Kreis mit guter Verkehrsanbindung in die Metropolregion Rhein-Main.

G 2

Aufbau der Bevölkerung 2007 nach Alter und Geschlecht



Fast 9% der Zugezogenen waren 60 Jahre oder älter. Dieser Wert ist höher als im Durchschnitt der Landkreise.

Der Kreis Bad Kreuznach hat eine leicht überdurchschnittliche Geburtenrate. Auf 1000 Frauen im gebärfähigen Alter kommen 1410 Kinder (Rheinland-Pfalz: 1370 Kinder). In den zurückliegenden zehn Jahren stieg die Geburtenrate um 7% (Rheinland-Pfalz: +0,6%). Dennoch gab es einen starken Rückgang der Zahl der Lebendgeborenen (–21%). Grund hierfür ist die sinkende Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Zwar verringerte sich die Zahl der Frauen zwischen 15 und 45 Jahren um lediglich 8%, jedoch werden die meisten Kinder (80%) von Frauen zwischen 22 und 37 Jahren geboren und deren Zahl sank in den letzten zehn Jahren um 22%.

Die Altersstruktur der Bevölkerung des Landkreises Bad Kreuznach entspricht der landesdurchschnittlichen. Das zeigt ein Blick

auf die aktuellen Bevölkerungspyramiden: Bezogen auf 10 000 Einwohner sind lediglich die Jahrgänge zwischen 20 und Mitte 30 im Landkreis Bad Kreuznach etwas schwächer besetzt als im Land. In allen anderen Altersjahren verlaufen die Häufigkeitskurven von Land und Landkreis fast deckungsgleich.

Anteil der unter 20-Jährigen entspricht dem Landesdurchschnitt

Die altersstrukturelle Entwicklung verlief in den vergangenen zehn Jahren ganz ähnlich wie im Land insgesamt. In den letzten zehn Jahren ist der Anteil der jüngeren Bevölkerung unter 20 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Kreis etwa so stark gesunken wie im Landesdurchschnitt (Kreis Bad Kreuznach: -1,6 Prozentpunkte, Rheinland-Pfalz: -1,7 Prozentpunkte). Er lag 2006 mit 20,3% nur leicht über dem Landesmittel (20,1%). Der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren verringerte sich in diesem Zeitraum um 1,8 Prozentpunkte (Rheinland-Pfalz: -1,9 Prozentpunkte). Zuletzt erreichte er 58,9% (Rheinland-Pfalz: 59,6%). Gleichzeitig stieg der Bevölkerungsanteil der älteren Menschen über 65 Jahre um 3,5 Prozentpunkte (Rheinland-Pfalz: +3,8 Prozentpunkte) und belief sich 2007 auf 20,9% (Rheinland-Pfalz: 20,3%).

Anteil der über 65-Jährigen leicht unter dem Landesmittel

Der demografische Wandel spiegelt sich im Anstieg des Altenquotienten

Der Jugendquotient, der die unter 20-Jährigen ins Verhältnis setzt zu den 20- bis 65-Jährigen und als Anhaltspunkt für die Aufwendungen der Gesellschaft für Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen herangezogen wird, verringerte sich in den vergangenen zehn Jahren um 1,7 Punkte auf 34,4 junge Menschen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (Rheinland-Pfalz: -1,8 Punkte auf 33,8). Gleichzeitig stieg der Altenquotient, der die ältere Bevölkerung über 65 Jahre ins Verhältnis setzt zu den 20- bis 65-Jährigen, um 6,7 Punkte

auf 35,5 (Rheinland-Pfalz: +7 Punkte auf 34). Der Altenquotient dient als Kennzahl zur Beschreibung von Aufwendungen für Transfers und Infrastruktureinrichtungen für ältere Menschen, die im Wesentlichen durch die erwerbsfähige Bevölkerung finanziert werden müssen.

Nach der mittleren Variante der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes wird die Bevölkerungszahl des Landkreises bis 2050 um etwa 15% sinken; auch dieser Wert liegt im Landesdurchschnitt.¹⁾ Dabei werden sich die altersstrukturellen Verschiebungen verstärkt fortsetzen.

Bevölkerungsrückgang wird in den nächsten Jahrzehnten im Landesdurchschnitt liegen

Landkreis trägt 3,5% zur rheinland-pfälzischen Bruttowertschöpfung bei

Die Wirtschaft im Kreis Bad Kreuznach trägt gut 3,5% zur rheinland-pfälzischen Wertschöpfung bei. Im Jahr 2006 wurde ein nominales Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 3,5 Mrd. Euro erstellt. Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen (abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter), die innerhalb eines Jahres in einer Region erstellt worden sind. Es ist somit ein wichtiger Gradmesser für die gesamtwirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region.

Im Jahr 2006 liegt Wirtschaftswachstum bei 3%

Im Vergleich zu 2005 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3%; der Zuwachs war damit genauso hoch wie im Landesdurchschnitt. In der längerfristigen Betrachtung seit 1996 ist das Inlandsprodukt im Kreis Bad Kreuznach um 18% gestiegen, während es in Rheinland-Pfalz um 20% zugelegt hat. Zum Teil erklärt sich das etwas geringere langfristige Wachstum im Landkreis dadurch, dass in diesem Zeitraum der Dienstleistungssektor, der einen großen Wertschöpfungsanteil hat, etwas langsamer wuchs als im Land insgesamt.

1) Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Rheinland-Pfalz 2050 – Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006). Bad Ems 2007.

Landkreis Bad Kreuznach

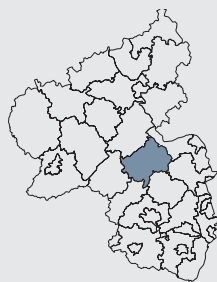
Verwaltungsstruktur und Bevölkerung



Der Landkreis Bad Kreuznach setzt sich zusammen aus den beiden verbandsfreien Städten Bad Kreuznach und Kirn sowie aus den acht Verbandsgemeinden Bad Kreuznach mit neun Ortsgemeinden, Bad Münster am Stein-Eberburg (10), Bad Sobernheim (19), Kirn-Land (20), Langenlonsheim (7), Meisenheim (15), Rüdesheim (27) und Stromberg (10). Der Landkreis Bad Kreuznach ist Teil der Planungsregion Rheinhessen-Nahe.

Auf einer Fläche von 864 km² leben 157 500 Menschen, das entspricht einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 182 Einwohnern je km² (Rheinland-Pfalz 204 Einwohner je km²).

Die mit Abstand größte Stadt im Landkreis ist Bad Kreuznach mit 43 700 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die geringste Einwohnerzahl hat die Gemeinde Heinzenberg im Westen des Landkreises mit 29 Einwohnerinnen und Einwohnern.



Geografische Lage und Flächennutzung

Der Landkreis Bad Kreuznach, im unteren Nahebereich, ist im Übergang vom nördlichen zum südlichen Teil von Rheinland-Pfalz gelegen. Der Kreis grenzt im Uhrzeigersinn an die Landkreise Rhein-Hunsrück-Kreis, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Donnersbergkreis, Kusel und Birkenfeld. Die Ost-West-Ausdehnung beträgt 41 km, die Nord-Süd-Ausdehnung 38 km.

Das Kreisgebiet wird von Südwesten nach Nordosten von der Nahe durchschnitten, in die der von Süden kommende Glan am Disibodenberg bei Staudernheim mündet. Den Kernraum des Kreises bildet das hügelige, vielfach lößbedeckte untere Naheland, das im Süden in das Glan-Alsenz-Berg- und Hügelland, den östlichen Teil der Saar-Nahe-Berglandes, übergeht. Hier prägen die steil aufragenden Kuppeln des Porphyrberglandes von Bad Münster am Stein-Eberburg mit Erhebungen von über 400 m über Meereshöhe das Landschaftsbild. Im Nordwesten schließen sich die Soonvorstufe und der zum Hunsrück gehörende Soonwald an, ein Bergland mit Erhebungen bis zu 650 m über Meereshöhe. Wechselnde Höhen mit Wäldern, Ackerland, Wiesen und Felslandschaften kennzeichnen den Raum.

Die Bodenfläche von 864 km² wird zu 45% landwirtschaftlich genutzt, 39% sind bewaldet und 14% dienen als Siedlungs- und Verkehrsfläche.

T 1

Ausgewählte Kennzahlen für den Landkreis Bad Kreuznach
im Landkreis- und Landesvergleich

Merkmal	Jahr	Einheit	LK Bad Kreuznach	Landkreise zusammen	Rheinland-Pfalz
Bevölkerung	2007	Anzahl	157 471	3 022 610	4 045 643
Veränderung	2000–2007	%	-0,1	-0,2	0,3
	2006–2050	%	-15,3	-14,9	-14,9
Bevölkerungsdichte ¹⁾	2007	Einwohner je km ²	182	161	204
Anteil an der Gesamtbevölkerung					
unter 20-Jährige	2007	%	20,3	20,8	20,1
20- bis 65-Jährige	2007	%	58,9	58,9	59,6
65-Jährige und Ältere	2007	%	20,9	20,4	20,3
Jugendquotient (unter 20-Jährige bezogen auf 20- bis 65-Jährige)	2007	je 100 Personen	34,4	35,3	33,8
Altenquotient (65-Jährige und Ältere bezogen auf 20- bis 65-Jährige)	2007	je 100 Personen	35,5	34,6	34,0
Natürlicher Saldo	2007	Anzahl	-466	-7 996	-9 629
Wanderungssaldo	2007	Anzahl	124	-1 225	2 366
Verfügbares Einkommen	2006	EUR je Einwohner	17 907	17 730	17 538
SGB-II-Quote ²⁾	Dez. 2008	je 100 unter 65-Jährige	8,3	x	6,9
Bruttoinlandsprodukt	2006	Mill. EUR	3 533	60 070	99 899
Veränderung	2005–2006	%	3,0	3,1	3,0
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	2006	EUR	52 536	53 679	55 705
Erwerbstätige am Arbeitsort	2007	1 000	69,0	1 144,2	1 832,6
Arbeitsplatzdichte ³⁾	2007	je 1 000 Einwohner	437	378	453
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2008	Anzahl	45 481	717 575	1 203 130
Arbeitslosenquote ⁴⁾	2008	%	6,8	x	5,6
Jugendarbeitslosenquote	Dez. 2008	%	7,8	x	5,5

1) Gebietsstand 31.12.2007. – 2) Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II im Dezember 2008 bezogen auf die Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren zum 31.12.2007 – 3) Je 1 000 Einwohner der Durchschnittsbevölkerung. – 4) Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

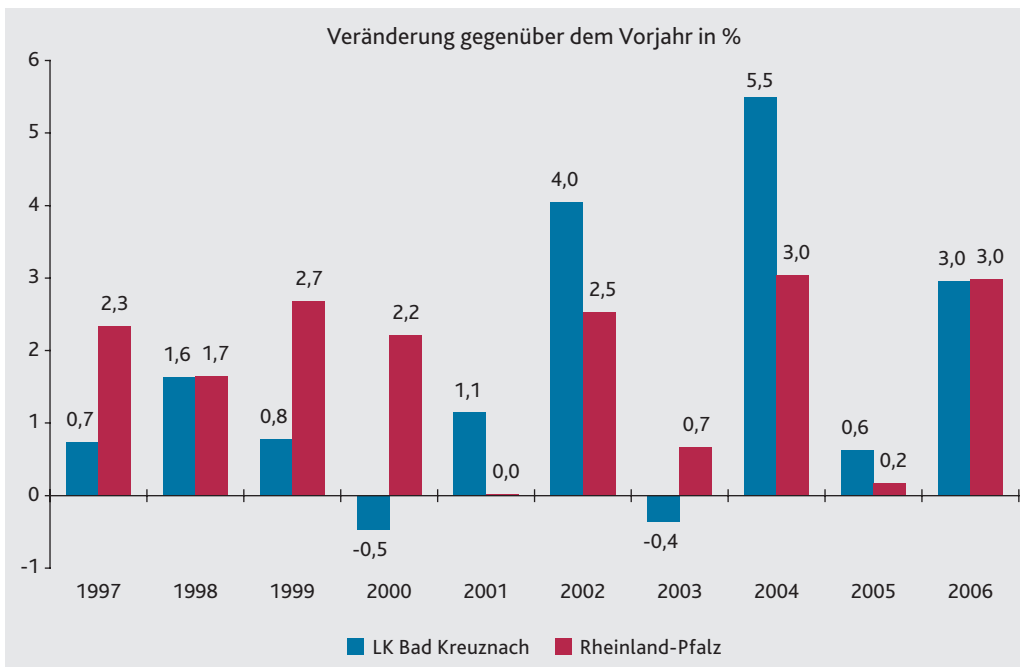
Arbeits-
produktivität
holt auf

Wird das Bruttoinlandsprodukt auf die Zahl der Erwerbstätigen bezogen, die es erwirtschaftet haben, ergibt sich ein Maß für die Arbeitsproduktivität. Jeder Erwerbstätige, der 2006 im Landkreis Bad Kreuznach arbeitete, schuf im Durchschnitt ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 52 536 Euro. Damit lag die Arbeitsproduktivität der Beschäftigten im Landkreis Bad Kreuznach zwar immer noch deutlich unter dem landesdurchschnittlichen

Wert (55 710 Euro je Erwerbstätigen), jedoch hat der Landkreis den Abstand zum Land in den letzten zehn Jahren etwas verringern können. Während die Arbeitsproduktivität im Landkreis um 12% stieg, wuchs sie im Land nur um 11%. Der abnehmende Produktivitätsrückstand ist bei etwa gleicher Zunahme des Bruttoinlandsprodukts auf den geringeren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Landkreis zurückzuführen.

G 3

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 1997–2006



Hoher Dienstleistungsanteil

Die etwas unterdurchschnittliche Arbeitsproduktivität liegt in der Wirtschaftsstruktur des Kreises Bad Kreuznach begründet. Der Teil der Wertschöpfung, der in den Dienstleistungsbereichen erbracht wird, ist mit 69% um 2,5 Prozentpunkte höher als im Land. Zum einen ist in den Dienstleistungsbereichen die Kapitalausstattung der Arbeitsplätze geringer als im produzierenden Gewerbe. Zum anderen ist in den Dienstleistungsbereichen der Anteil der Erwerbstätigen, die eine Teilzeit- oder Marginalbeschäftigung ausüben, deutlich höher als im produzierenden Gewerbe. Daher fällt der Quotient aus Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätigen in Regionen mit einem vergleichsweise hohen Dienstleistungsanteil tendenziell niedriger aus als in Regionen mit einem hohen Industrieanteil. Für Produktivitätsvergleiche sollte deshalb eher auf die Produktivität je Arbeitsstunde zurückgegriffen werden. Auch diese Produktivitätskennzahl liegt im Landkreis Bad Kreuznach mit

37,85 Euro unter dem Landesdurchschnitt (39,87 Euro je Stunde).

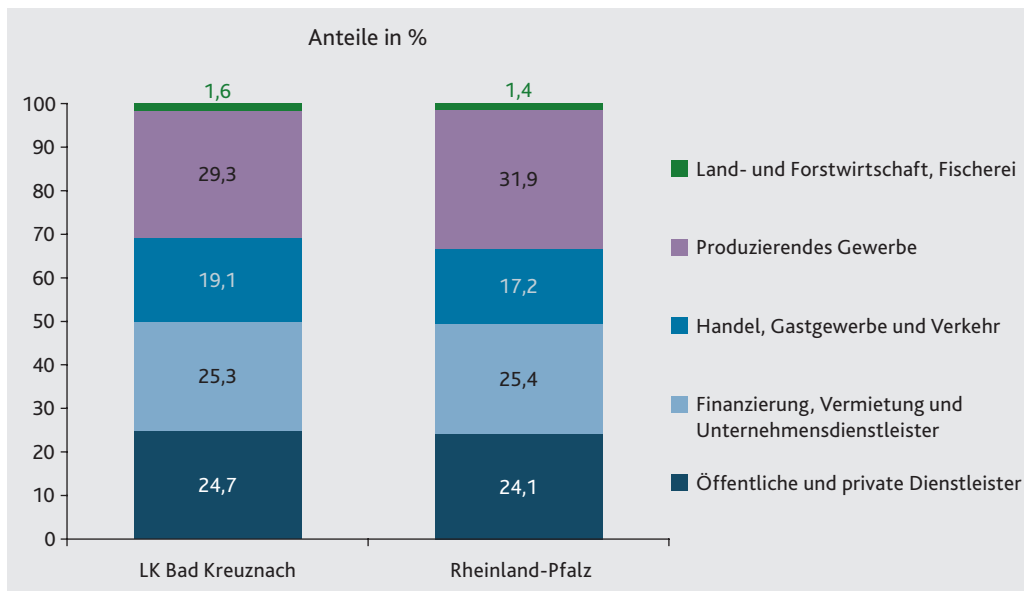
Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche im Landkreis Bad Kreuznach sind mit jeweils etwa einem Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung die Dienstleistungsbereiche „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ und die „Öffentlichen und private Dienstleister“. Zum letztgenannten Bereich gehören neben der öffentlichen Verwaltung auch das Erziehungs- und Unterrichtswesen, das Gesundheitswesen, die persönlichen Dienstleistungen sowie die häuslichen Dienste. Von überdurchschnittlicher Bedeutung ist für den Kreis das Gesundheitswesen. So gibt es im Landkreis beispielsweise zahlreiche Kurkliniken.

Gesundheitswesen hat überdurchschnittliche Bedeutung

Der dritte Dienstleistungsbereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ trägt mit einem Anteil von gut 19% einen über dem Landesdurchschnitt liegenden Beitrag zur Bruttowertschöpfung (Rheinland-Pfalz: 17%).

G 4

Bruttowertschöpfung 2006 nach Wirtschaftsbereichen



Exportquote steigt auf 45%

Das produzierende Gewerbe hat im Landkreis Bad Kreuznach mit gut 29% der gesamten Wertschöpfung ein deutlich geringeres Gewicht als im Land Rheinland-Pfalz (32%). Der Industrieanteil ist seit 2002 in etwa konstant. Im langfristigen Vergleich ist eine Steigerung der Bruttowertschöpfung des produzierenden Gewerbes um 18% zu beobachten. Hierfür ist vor allem die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland verantwortlich. Die Schwerpunkte des produzierenden Gewerbes liegen im Kreis in den exportstarken Branchen. Zwischen 1996 und 2006 erhöhte sich der Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe von 482 Mill. auf 919 Mill. Euro (+91%). Dadurch stieg die Exportquote von 35 auf 45%.

Landwirtschaft mit geringer Bedeutung

Die Landwirtschaft spielt mit einem Wertschöpfungsanteil von 1,6% nur eine geringe Rolle (Rheinland-Pfalz: 1,4%). Zwischen 1996 und 2006 sank die Bruttowertschöpfung im primären Sektor um 30% auf 52 Mill. Euro (Rheinland-Pfalz: -16%). Von besonderer

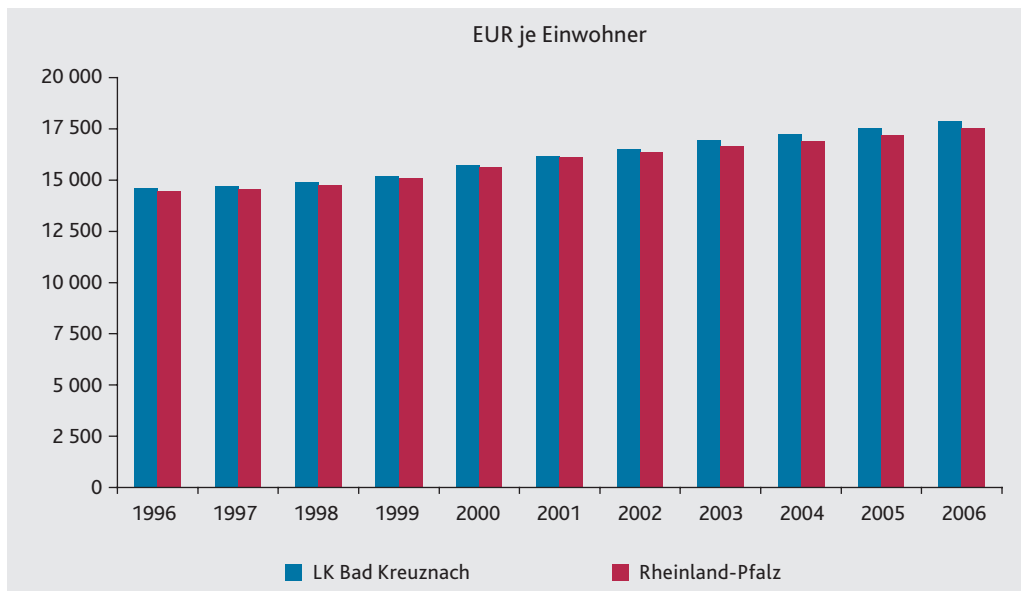
Bedeutung ist der Weinbau; zum Kreisgebiet gehört der größte Teil des Anbaugebiets Nahe und ein kleineres Stück des Anbaugebiets Rheinhessen.

Verfügbares Einkommen überdurchschnittlich hoch

Die Kennzahlen zur Einkommensentstehung zeigen, was im Landkreis erwirtschaftet worden ist (Inlandskonzept). Nicht enthalten ist in diesen Kennzahlen die Leistung von Menschen, die im Landkreis Bad Kreuznach wohnen aber in anderen Kreisen arbeiten. Eine Kennzahl, die das Einkommen der Menschen nachweist, die in einer Region wohnen, ist das verfügbare Einkommen (Inländerkonzept). Diese Kennzahl wird als Indikator für den Wohlstand in einer Region verwendet. Es umfasst sämtliche Erwerbs- und Vermögenseinkommen der in der Region lebenden Personen zuzüglich der empfangenen Übertragungen – wie Renten, Arbeitslosengeld, Kindergeld usw. – und abzüglich der geleis-

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte als Indikator für Wohlstand und Kaufkraft

G 5 Verfügbares Einkommen 1996–2006



teten Übertragungen, wie insbesondere direkte Steuern und Sozialbeiträge. Das verfügbare Einkommen entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztlich zufließt und das sie für den Konsum oder die Vermögensbildung verwenden können. Damit spiegelt es auch die potenzielle Kaufkraft in einer Region wider.

Kopf-Einkommen hier deutlich über dem landesdurchschnittlichen Wert von 17 540 Euro. Eine Ursache hierfür sind die vielen Auspendler.

Positive Entwicklungen am Arbeitsmarkt

Im Landkreis Bad Kreuznach gab es 2007 Arbeitsplätze für rund 69 000 Menschen. Das waren 1 450 bzw. 2,2% weniger als 2006. Im langfristigen Vergleich gegenüber 1997 sind 6 200 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden (+9,9%; Rheinland-Pfalz: +9,7%).

In zehn Jahren wurden 6 200 Arbeitsplätze geschaffen

Als Indikator für die relative wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region ist die absolute Zahl der Erwerbstätigen wenig aussagekräftig. Deshalb wird häufig die sogenannte Arbeitsplatzdichte berechnet. Sie bezieht die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort auf die Einwohnerzahl. Im Kreis Bad Kreuznach kamen 2007 auf 1 000 Einwohner 437 Erwerbstätige (Rheinland-Pfalz: 453).

Pro-Kopf-Einkommen erreicht einen der höchsten Werte im Land

Im Landkreis Bad Kreuznach hatten die privaten Haushalte im Jahr 2006 zusammengekommen ein Einkommen in Höhe von rund 2,8 Mrd. Euro zur Verfügung. Damit lag der Anteil am gesamten verfügbaren Einkommen im Land bei fast 4%. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieses Einkommen im Kreis um 1,6% gestiegen (Rheinland-Pfalz: +2%). Im Zeitraum von 1996 bis 2006 hat es sich nominal um 24% erhöht (Rheinland-Pfalz: +23%).

17 910 Euro je Einwohner im Jahr 2006

Bezogen auf die Zahl der Einwohner ergibt sich im Landkreis Bad Kreuznach für das Jahr 2006 ein verfügbares Pro-Kopf-Einkommen in Höhe von 17 910 Euro. Damit lag das Pro-

T 2

Einpendler nach und Auspendler aus dem Landkreis Bad Kreuznach 2008

Herkunftsgebiet Zielgebiet	Einpendler ¹⁾	Auspender ²⁾
LK Bad Kreuznach	13 317	20 035
darunter		
LK Mainz-Bingen	2 779	5 514
Hessen	737	3 872
KS Mainz	478	3 114
LK Birkenfeld	1 920	1 378
LK Alzey-Worms	1 371	1 055
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 433	972
Donnersbergkreis	1 130	396
LK Kusel	951	229

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Landkreis Bad Kreuznach am 30. Juni 2008. – 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im Landkreis Bad Kreuznach am 30. Juni 2008.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die meisten Erwerbstätigen sind in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt

Die Erwerbstätigen sind zumeist sozialversicherungspflichtig beschäftigt (in Rheinland-Pfalz rund 65%). Im Jahr 2008 waren im Landkreis Bad Kreuznach rund 45 500 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind 66% aller Erwerbstätigen. Zwischen Mitte 2007 und 2008 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,6% gestiegen (Rheinland-Pfalz: +2,1%). Im Zehnjahresvergleich hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Landkreis Bad Kreuznach sogar um 7,9% zugenommen (Rheinland-Pfalz: 3,8%).

14 200 geringfügig entlohnte Beschäftigte

Die geringfügige Beschäftigung ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Für das Jahr 2008 weist die Bundesagentur für Arbeit für den Kreis Bad Kreuznach 14 200 geringfügig entlohnte Beschäftigte aus. Fast 69% von ihnen sind ausschließlich geringfügig beschäftigt (Rheinland-Pfalz: 70%).

Zwischen dem Landkreis Bad Kreuznach und den umliegenden Regionen in Rheinland-Pfalz und in Hessen gibt es enge Verflechtungen der Arbeitsmärkte über sogenannte Berufspendler. Berufsauspendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die im Landkreis Bad Kreuznach wohnen, aber außerhalb des Kreisgebietes arbeiten; Berufseinpendler arbeiten dagegen im Landkreis, wohnen aber außerhalb.

Starke Pendlerverflechtungen

Im Jahr 2008 pendelten täglich rund 13 300 Beschäftigte in den Landkreis Bad Kreuznach ein, etwa 20 000 pendelten aus. Der Kreis hat also einen Auspendlerüberschuss von rund 6 700 Beschäftigten. Bezogen auf 100 Beschäftigte mit Arbeitsort im Landkreis kommen demnach 44 Berufsauspendler, auf 100 Beschäftigte mit Wohnort im Landkreis kommen 25 Einpendler. Auch in diesen Zahlen spiegelt sich die Attraktivität des Landkreises Bad Kreuznach als Wohnstandort wider, und sie geben eine Erklärung für das vergleichsweise niedrige Bruttoinlandsprodukt pro Kopf sowie das relativ hohe verfügbare Pro-Kopf-Einkommen.

Auspenderüberschuss von rund 6 700 Beschäftigten

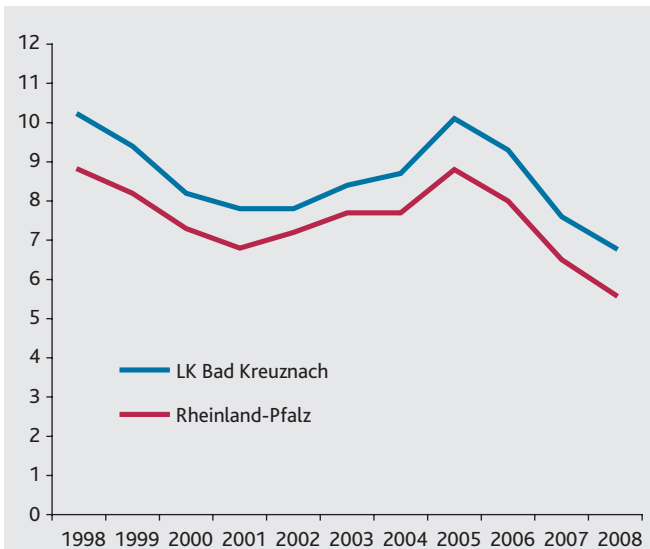
Starke Pendlerverflechtungen gibt es insbesondere mit dem Landkreis Mainz-Bingen; von den Auspendlern arbeiten dort 27%. An zweiter Stelle steht die Landeshauptstadt Mainz mit 16%. Fast jeder fünfte Auspendler fährt über die Landesgrenze nach Hessen zur Arbeit (19%). Auch bei den Einpendlern steht Mainz-Bingen an erster Stelle (21%). Etwa 15% der Einpendler kommen aus dem Nachbarkreis Birkenfeld. Jeweils etwa 10% kommen aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis und aus dem Landkreis Alzey-Worms.

Starke Pendlerverflechtung mit Landkreis Mainz-Bingen

Die Arbeitslosenquote, die den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen angibt, lag 2008 im Landkreis Bad Kreuznach im Mittel bei 6,8% und damit

G 6

Arbeitslosenquote¹⁾ 1998–2008



1) Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

über dem Landesdurchschnitt (5,6%). Seit ihrem hohen Stand von 10,1% im Jahr 2005 – der aber im Wesentlichen durch die Reformen im Rahmen des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) bedingt war – ist die Arbeitslosigkeit stark rückläufig. Mit der konjunkturellen Erholung hat sie sich bis 2008 weiter verringert. Seit Beginn des Jahres 2009 zeichnet sich aufgrund der Wirtschaftskrise jedoch ein Wiederanstieg der Arbeitslosenquote ab.

Überdurchschnittliche SGB-II-Quote

Die SGB-II-Quote bezieht die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) auf 100 Personen im Alter von unter 65 Jahren. Im Januar 2009 waren im Kreis Bad Kreuznach mit neun Personen je 100 unter 65-Jährige im Landesvergleich relativ viele Menschen auf das Arbeitslosengeld II angewiesen (Rheinland-Pfalz: 7,4 Personen).

Längste Übernachtungsdauer im ganzen Land

Der Tourismus ist in Rheinland-Pfalz ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Auch der Kreis Bad Kreuznach ist ein beliebtes Reiseziel. In landschaftlich reizvoller Lage zwischen Hunsrück und Nahetal bietet der Landkreis u. a. Schlösser, Burgen, Wander- und Radwege, Heilbäder und Kureinrichtungen.

Im Jahr 2008 besuchten knapp 268 000 Gäste den Kreis. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung um 2,8%; im Vergleich zu 1998 wurde ein Zuwachs von 40% erzielt (Rheinland-Pfalz: +20,5%).

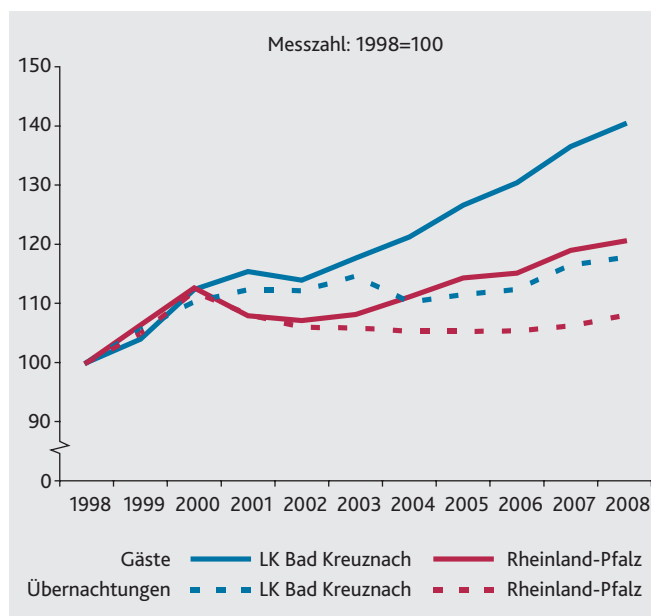
Besucherkennzahlen steigen

Auf 100 Einwohner kamen etwa 166 Gäste. Damit war die Gästeintensität erheblich niedriger als im Landesdurchschnitt (189 Gäste). Allerdings ist die Gästeintensität in den letzten zehn Jahren stark gestiegen: Im Jahr 1998 wurden im Kreis Bad Kreuznach erst 122 Gäste je 100 Einwohner gezählt (Rheinland-Pfalz: 160).

Gästeintensität weiter gestiegen

G 7

Gäste und Übernachtungen 1998–2008



Rheinland-Pfalz regional

In den Statistischen Monatsheften sind zum Thema „Rheinland-Pfalz regional“ bereits folgende Aufsätze erschienen:

- 9/2006 Rheinland-Pfalz regional: Vergleichende statistische Analysen für die rheinland-pfälzischen Regionen – ein neues Angebot des Statistischen Landesamtes
- 6/2007 Rheinland-Pfalz regional: Birkenfeld
- 9/2007 Rheinland-Pfalz regional: Trier
- 5/2008 Rheinland-Pfalz regional: Ahrweiler
- 7/2008 Rheinland-Pfalz: Mainz

Gäste blieben durchschnittlich 4,2 Tage

Die Übernachtungszahlen lagen 2008 mit 1,12 Mill. um 1,1% über denen des Vorjahres. Im Schnitt blieben die Gäste 4,2 Tage, so lange wie in keinem anderen Verwaltungsbezirk in Rheinland-Pfalz. Dies ist auch auf die herausragende Bedeutung der Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten zurückzuführen. Im Land liegt die durchschnittliche Verweildauer der Gäste deutlich niedriger (2,8 Tage).

Fazit

Der Landkreis Bad Kreuznach ist geprägt durch seine landschaftlich reizvolle Lage im Herzen des Landes. Das spiegelt sich u. a. im Tourismus wider. In keinem anderen Verwaltungsbezirk verweilten die Besucherinnen und Besucher länger als im Kreis Bad Kreuznach. Hierzu tragen auch die Heilbäder und Kuranlagen mit ihren vielfältigen Angeboten bei. Auch in der Zahl der Auspendler zeigt sich die Attraktivität des Landkreises als Wohnstandort. Viele Menschen die in benachbarten Kreisen bzw. in Hessen arbeiten, haben den Landkreis Bad Kreuznach als Wohnort gewählt.

Romy Feldmann, Diplom-Kauffrau, ist Referentin im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum.

Impressum

Auszug aus dem Statistischen Monatsheft
Rheinland-Pfalz 6/2009

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Romy Feldmann

Druck: Hessisches Statistisches Landesamt

Fotos: Jürgen Hammerl und Manfred Riege

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Bad Ems · 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.